

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 93.

Donnerstag den 3. April.

1851.

Bekanntmachung.

Nach einer von dem K. K. Oesterreichischen Ministerpräsidenten Fürsten von Schwarzenberg an den hiesigen K. K. Oesterreichischen Consul und Geschäftsträger Herrn Gruner erlassenen Depesche hat Seine Majestät der Kaiser, zu Höchst dessen Kenntniß die den Kaiserlichen Truppen bei ihrem Durchmarsche allhier zu Theil gewordene ausgezeichnete Aufnahme gebracht worden ist, diese mit besonderer Befriedigung vernommen und es ist der Herr Consul beauftragt worden, den hiesigen Militär- und Civil-Autoritäten, welche bei jenem zuvorkommenden Empfange der Kaiserlichen Truppen mitgewirkt haben, den Dank und die vollste Anerkennung der Kaiserlichen Regierung auszusprechen, so wie der städtischen Obrigkeit die Genugthuung auszudrücken, mit welcher die den Kaiserlichen Truppen Seiten der Bevölkerung der Stadt Leipzig gewordene gute Aufnahme an dem Kaiserlichen Hofe vernommen worden ist.

Wir versehen nicht, diese Anerkennung zur Kenntniß der hiesigen Einwohner zu bringen.

Leipzig den 31. März 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefiz-Vorstellung

Montag den 7. April 1851

zum ersten Male:

Die Heimkehr aus der Fremde.

Kleberspiel in 1 Act, Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Hierauf:

Die Eifersüchtigen.

Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix. Zum Beschluß:

Ein Abenteuer Carls des Zweiten.

Komische Oper in 1 Act. Frei nach dem Französischen von H. S. Mosenthal. Musik von J. Hoven. aufgeführt werden. Geleitet von der Hoffnung, daß die Wahl der Stücke in Verbindung mit dem oben angedeuteten Zwecke die geneigte Theilnahme an der angekündigten Vorstellung befördern wird, bemerken wir, daß Herr **Wilhelm Heymann** (Firma Heymann, Welter & Comp.) sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat.

Leipzig den 2. April 1851.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Landtagsverhandlungen.

115. Öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 31. März.

In der Abend-sitzung, welche nach 6 Uhr begann, wurde die vorgestern begonnene Berathung des vom Abg. Lehmann erstatteten Berichtes über den Gesetzentwurf: Nachträge zu den bisherigen Ablösungsgesetzen betreffend, fortgesetzt. Zunächst lag der principiell sehr wichtige und entscheidende §. 13 vor, welcher den Ablösungsmodus feststellt und von der diesseitigen Kammer in folgender Fassung beschlossen worden ist:

„Rücksichtlich aller nicht unter die Ausnahmebestimmungen §. 10 fallenden Geldgefälle steht, es möge nun von dem Berechtigten oder dem Belasteten auf deren Ablösung angetragen (provocirt) worden sein, dem Belasteten die Wahl zu, a) und zwar ebenfalls nach seiner Wahl 1) durch Erlegung des 18fachen Betrags, oder 2) durch Gewährung des 22 $\frac{1}{2}$ fachen Betrags in Landrentenbriefen nach dem Nennwerthe an den Berechtigten, oder 3) auf beiderlei Weise nebeneinander, unmittelbar abzulösen, oder b) Behufs der mittelbaren Ablösung der Geldgefälle mit einem solchen Falls dem Belasteten zu Gute kommenden Erlasse von 10 Procent an die Landrentenbank zu überweisen.“

Diese Fassung hat jedoch die erste Kammer abgelehnt und folgende an deren Stelle zum Beschluß erhoben:

„Insofern nicht unter den Beteiligten über die Ablösung etwas Anderes bedungen worden ist, wobei es in jedem Falle sein Bewenden hat, sind die §§. 11 a. und 12 bezeichneten Geldabentrichtungen nach dem 25fachen Betrage abzulösen, und zwar nach folgenden Bestimmungen: a) wenn der Berechtigte provocirt hat, so hat der Belastete die Wahl, ob er mittelbar (durch Ueberwei-

fung der Rente an die Landrentenbank) oder unmittelbar an den Berechtigten ablösen will. Löst er unmittelbar ab, so hat er die Wahl, ob er den 25fachen Betrag in baarem Gelde oder in Landrentenbriefen nach dem Normalwerthe, oder ob und zu welchen Summen in beiderlei Weise nebeneinander erlegen will. Wenn dagegen b) der Verpflichtete provocirt, so kann der Berechtigte verlangen, daß der Verpflichtete mindestens die Hälfte des Ablösungsquantums in baarem Gelde unmittelbar an den Berechtigten erlegt, und mehr nicht als die Hälfte in Landrentenbriefen nach dem Nennwerthe an den Berechtigten bezahlt, oder nach seiner, des Verpflichteten, Wahl der Landrentenbank überweist.“

Rücksichtlich dieses von der ersten Kammer beschlossenen Paragraphen wird der diesseitigen Kammer von ihrer Deputation angerathen: „ihren ersten Beschluß aufzugeben, jedoch bezüglich der Ablösungsmodalität nicht weiter als auf folgende Grundsätze herabzugehen:

a) alle ablösbaren Gefälle und Reallasten ohne Unterschied kommen gegen Erlegung des 20fachen Betrags in Baarzahlung und gegen Entrichtung des 25fachen Betrags in Landrentenbriefen in Wegfall;

b) der Verpflichtete hat freie Wahl, ob er den Berechtigten in Landrentenbriefen nach dem Nennwerthe oder mit Baarzahlung in der sub a. bezeichneten Modalität, resp. in beiderlei Weise nebeneinander befriedigen, oder

c) ob er mittelst Ueberweisung an die Landrentenbank abzulösen will.“

Auf den Vorschlag des Präsidiums wurde die Discussion zugleich auch über die nachfolgenden §§. 14, 15, 16 und 17 eröffnet, weil die Deputation in der Aufeinanderfolge derselben eine Aenderung

beantragt hatte. In der lebhaften Debatte, welche sich lediglich auf den wichtigen §. 13 bezog, wurde theils für den obenangeführten Deputationsantrag (also für ein Abgehen vom ersten Beschlusse), theils gegen denselben (also gegen ein Aufgeben jenes Beschlusses) gesprochen. Als Gegner des Deputationsantrags ergriffen die Abgg. Raundorf, Riedel und Unger das Wort, insbesondere bekämpfte Riedel mit Lebhaftigkeit die Ansicht der Deputation, daß ein Nachgeben in dieser Angelegenheit nothwendig und zweckmäßig sei, und indem er für die Verpflichteten in die Schranken trat, hob er unter den aufgestellten Gründen hauptsächlich den hervor, daß von den hier in Rede stehenden Bestimmungen zumeist die Armen getroffen würden. Dieser letztern Ansicht trat der Abg. Vicepr. v. Erieger bei der Vertheidigung des Deputationsgutachtens entgegen, indem er die entgegengesetzte Ansicht geltend machte. Auf Mühlensbesitzer u. s. w. hinweisend, bemerkte er, daß die „Erbzinsen“, mit denen vorzugsweise die ärmeren Classen belastet gewesen, bereits abgelöst seien. Nachdem Riedel, ohne durch des vorigen Sprechers Entgegnung überzeugt worden zu sein, noch Einiges zur Vertheidigung seiner Ansicht gesprochen, nahm Staatsminister v. Friesen das Wort, um der Kammer bringend den Antrag der Deputation zur Annahme zu empfehlen. Wollte man durch dieselbe der ersten Kammer keinen Schritt entgegengehen, so werde nach seiner festen Ueberzeugung das im ganzen Lande lebhaft gewünschte Gesetz bei dem gegenwärtigen Landtage wieder nicht zu Stande kommen. Die Abgeordneten würden sich also bei ihren Committenten größern Dank verdienen, wenn sie hier etwas nachgäben, um der ersten Kammer Gelegenheit zu geben, der Regierung einen Schritt entgegen zu kommen, als wenn sie bei dem gefaßten Beschlusse beharrten. Haberkorn bedauerte mit Raundorf und Riedel, daß die erste Kammer dem Beschlusse der zweiten ihre Zustimmung verweigert habe; nach der jetzigen Lage der Dinge aber müsse er demungeachtet sich für den Deputationsantrag entscheiden, um wenigstens so viel als möglich zu Stande zu bringen. In ähnlichem Sinne erklärte sich Heyn als Deputationsmitglied; es sei ihm schwer geworden, sich dem neuen Antrage anzuschließen, und er hoffe, daß die erste Kammer der Billigkeit in gleichem Maße werde Rechnung tragen. Ebenfalls vom Standpunkte der Beobachtung von Billigkeitsrückichten vertheidigte nach einer Klagerede Ungers Vicepräsident v. Erieger das Gutachten der Deputation, so wie auch von Beschwiz und der Präsident erklärten, für den Vorschlag derselben stimmen zu wollen, damit die Möglichkeit gegeben werde, das Gesetz zu Stande zu bringen. Im Schlusswort gab der Referent die Versicherung, daß der jetzige Vorschlag der Deputation die äußerste Concession enthalte, mit der sie der ersten Kammer entgegenkomme, und daß sie bei dem Vereinigungsverfahren durchaus nicht noch mehr concediren werde. Auf den Antrag Müllers aus Erimmischau wurde mit Namensaufzählung die Abstimmung über §. 13 (als §. 15 des Gesetzes) vollzogen, bei welcher der Antrag der Deputation gegen 5 Stimmen (Reidhardt, Raundorf, Müller aus Mühlstruff, Riedel und Reichenbach) angenommen wurde. Die folgenden, eine Umstellung erleidenden §§. 14, 15, 16 u. 17 wurden sodann nach dem Vorschlage der Deputation, zum Theil nach den Beschlüssen der ersten Kammer ohne Debatte genehmigt. Dasselbe geschah mit den §§. 18, 19 u. 20. Bei §. 21: „Rücksichtlich der auf Grundstücken haftenden, zur Zeit noch nicht zur Ablösung gelangten Naturalleistungen und Naturallasten bewendet es u. s. w.“ hat die erste Kammer nach dem Worte „haftenden“ die Worte einzufügen beschlossen: „oder von Gemeinden zu entrichtenden.“ Die Kammer lehnte jedoch in Consequenz des früher geltend gemachten Princips diese Einschaltung auf den Antrag ihrer Deputation ab. Der dritte Abschnitt der Gesetvorlage, hinsichtlich dessen zwischen der ersten und zweiten Kammer keine Meinungsverschiedenheit obwaltete, gab keine Veranlassung zu weiterer Discussion, und es erledigte sich also hiermit die Berathung dieses Gegenstandes, der nun nur noch dem Vergleichsverfahren unterliegt. †

116. öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 1. April.

Als erster Gegenstand der heutigen Tagesordnung lag ein vom Abg. Schäffer erstatteter Bericht der ersten Deputation vor über den Entwurf eines Gesetzes, die Aufhebung der die Publication der deutschen Grundrechte betreffenden Verordnung vom 2. März 1849 betreffend. Die Deputation ist im Allgemeinen mit der Gesetvorlage einverstanden. „Die Bestimmungen der Grundrechte,“ heißt es im Bericht, „welche zum

Gegenstande haben die Unverletzlichkeit der Freiheit der Person wie der Wohnung, ingleichen diejenigen Vorschriften, unter welchen allein die Beschlagnahme von Briefen und Papieren erfolgen darf, werden ebenso, wie sämtliche durch die Grundrechte erworbenen Privatrechte aufrecht erhalten, auch läßt der Gesetzentwurf hinsichtlich der Strafe der körperlichen Züchtigung, so wie hinsichtlich der Verhältnisse der Juden, welche sächsische Unterthanen sind, es bei dem bewenden, was in der Ausführungsverordnung vom 20. April 1849 angeordnet sich befindet. Alle übrigen Bestimmungen, welche das Bestehen eines deutschen Reichs im Sinne der Frankfurter Reichsverfassung voraussetzen, und die, da ein solcher Einheitsstaat niemals ins Leben getreten ist, auch nie Geltung erlangt haben, ferner diejenigen Bestimmungen, hinsichtlich deren der betreffende Gegenstand niemals in Sachsen Platz ergriffen hat, ingleichen alle die, welche unsere Verfassungsurkunde bereits enthält, so wie diejenigen, welche durch besondere Gesetze bereits geordnet sind oder deren Regulirung auf diesem Wege ebenfalls bereits angebahnt ist, und endlich noch diejenigen, welche als unausführbar und bedenklich sich darstellen, werden durch den Gesetzentwurf aufgehoben. Als Ergebnis stellt sich dar, daß der Gesetzentwurf neben der ausdrücklichen Aufrechterhaltung aller durch die Grundrechte begründeten Privatrechte und neben den übrigen in den §§. 2 u. 4 besonders hervorgehobenen Bestimmungen und ungeachtet der Aufhebung der Verordnung vom 2. März 1849 auch noch sehr viele andere, ja die meisten in den Grundrechten enthaltenen Bestimmungen beibehält und beibehalten wissen will, dadurch, daß alle die mit letzteren entweder völlig oder doch ziemlich übereinstimmenden Bestimmungen der Verfassungsurkunde und anderer besonderer Gesetze fernerhin noch ihre Geltung und Wirksamkeit behalten. Aufgehoben werden sonach bloß diejenigen Bestimmungen, welche den unausführbaren, den überflüssigen, den bedeutungslosen und bedenklichen sich beizählen.“ Im Allgemeinen ist, wie gesagt, die Deputation mit dem Inhalt des Entwurfs einverstanden; bei §. 3 beantragt sie jedoch zur Beseitigung des Zweifels, ob die Jagdgerechtigkeit zu den Privatrechten zu zählen, eine erläuternde Einschaltung. Außerdem empfiehlt sie, folgenden Antrag in der ständischen Schrift aufzunehmen: „die Staatsregierung wolle die das Auswanderungswesen nöthig machenden Bestimmungen, insonders auch diejenigen, welche die Sicherstellung der Interessen bevormundeter Personen betreffen, auf dem Wege der Verordnung anordnen.“ Schließlich beantragt sie zwar die Annahme des Gesetzentwurfs, doch „der Vorsicht wegen“ unter folgender Modification, durch welche die Kammer „in keiner Weise sich benachtheilige, vielmehr vollständig die Rechte, welche in dem mehrerwähnten Gesetzentwurf geordnet werden sollen, gewahrt haben dürfe“, nämlich: „die Kammer nimmt unter den beschlossenen Anträgen und Modificationen den Gesetzentwurf zwar an, sie setzt aber bei dieser Annahme ausdrücklich voraus und macht der eben abgegebenen Erklärung bindende Kraft ausdrücklich davon abhängig, daß zwischen der Staatsregierung und den beiden Kammern eine endgültige Vereinbarung über den Gesetzentwurf: „Nachträge zu den bisherigen Ablösungsgesetzen betreffend,“ getroffen werde, im entgegengesetzten Falle es zwar ebenfalls bei der Annahme der Gesetvorlage bewenden möge, jedoch sollen solchensfalls in dem zu §. 3 der Gesetvorlage beschlossenen Zusätze von §. 37 annoch eingeschaltet werden: „die §§. 34, 35, 36 und.“

Bei eröffneter Berathung brachte Abg. Haberkorn den Antrag ein: „die Berathung und Beschlussfassung über den vorliegenden Gegenstand bis nach endgültiger Verabschiedung des Gesetzentwurfs: Nachträge zu den bisherigen Ablösungsgesetzen betreffend, aussetzen, und begründete diesen Antrag ausführlich, indem er besonders die bedingungsweise Annahme des Gesetzes als den Bestimmungen der Verfassungsurkunde widersprechend hervorhob, worauf der Referent das Gutachten der Deputation damit entschuldigte, daß dieselbe durch die Zeit gedrängt worden, weil sie bei Abfassung des Berichts noch nichts von dem die Verlängerung des Landtags bestimmenden Decrete gewußt habe. Staatsminister v. Friesen, der hierauf das Wort ergriff, hielt den Antrag der Deputation, der materiell überflüssig sei, ebenfalls für formell bedenklich, und insoweit sei er daher mit der Ansicht des Abg. Haberkorn einverstanden; entschieden aber müsse er ein Aussetzen der Berathung widerrathen, er halte vielmehr die Annahme der Vorlage, wie sie sei, für vollkommen unbedenklich; keinesfalls sei es zulässig, auf den Vorschlag der Deputation einzugehen und die Annahme des Entwurfs an eine von der ersten Kammer zu erfüllende Bedingung zu knüpfen. Durch einige Bemerkungen des Abg. Rittner veranlaßt, schlug sodann der Re-

ferent einen Ausweg vor, die formellen Bedenken zu beseitigen und zugleich den Antrag Haberkorns zu erledigen. Die Deputation solle nämlich ihre im Schlufsantrage ausgesprochenen Bedenken fallen lassen, dafür aber zu §. 3 beantragen, daß daselbst die §§. 34, 35, 36 und 37 der Grundrechte eingeschaltet würden. Hierzu erklärten sämtliche Deputationsmitglieder ihre Zustimmung; der Abg. Haberkorn dagegen fuhr fort, seinen Antrag zu verteidigen und rieth, falls derselbe abgelehnt würde, auch das ganze Gesetz abzulehnen und abzuwarten, wofür sich die jenseitige Kammer hinsichtlich der Ablösungsgesetze entscheiden werde. Falls die Entscheidung nach Wunsch aus, so habe die diesseitige Kammer immer noch Gelegenheit, den vorliegenden Entwurf anzunehmen. Die Abgg. Sachse und v. d. Planitz warnen vor der Annahme des Haberkornschen Antrags, um nicht Mißtrauen zwischen den beiden Kammern anzuregen, wogegen von mehreren Abgeordneten, insbesondere von Zimmermann und Kölz, eingewendet wurde, daß die Anregung von Mißtrauen der zweiten Kammer nicht Schuld gegeben werden könne. Abg. Rittner rieth aus „moralischen“ Gründen von der Annahme des Haberkornschen Antrags ab, die die Abgg. Reichenbach und Zimmermann bevorworteten, während Kölz sich für den neuen Antrag der Deputation — Einschaltung der §§. 34—37 der Grundrechte — verwendete. Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wurde indessen der Haberkornsche Antrag gegen 20 Stimmen genehmigt, und man verließ also für heute den vorliegenden Gegenstand.

Der zweite auf der Tagesordnung stehende Bericht war ein anderweiter, den der Abg. Lehmann über die hinsichtlich des Gesetzentwurfs, die Communalgarde betreffend, zwischen den beiden Kammern obwaltenden Differenzen erstattete. Die wichtigste derselben bezog sich auf §. 2 des Entwurfs, wo das Generalcommando aufgehoben und dessen Function dem Ministerium des Innern, resp. den Kreisdirectionen übertragen wird. Die zweite Kammer hat, wie die Leser wissen, diesen Paragraphen abgelehnt und beschlossen, „an den Bestimmungen §. 6 des Regulativs für Errichtung der Communalgarde vom 29. Novbr. 1830 und §. 11 der Dienstvorschriften Etwas nicht zu ändern. Dagegen hat die erste Kammer den §. 3 des Entwurfs unverändert angenommen. Die heute Bericht erstattende Deputation erkannte „in der Beibehaltung des Generalcommando's diejenige Bedingung, von welcher vor Allem die Lebensfähigkeit des Instituts abhängig“, und rieth, dem Beschlusse der ersten Kammer nicht beizutreten. Der Referent motivirte diesen Antrag weiter, indem er zugleich bemerkte, daß derselbe durchaus kein Mißtrauen gegen das Ministerium enthalten solle. Aber man möge entweder das Communalgardeninstitut ganz aufheben, worüber nicht viele Thränen im Lande vergossen werden würden, oder, wenn man es beibehalten wolle, so nehme man ihm nicht die Lebensfähigkeit und lasse es nicht an der Schwindsucht sterben. Derselben Ansicht war auch der Abg. Meißel, welcher bemerkte, daß, wenn der Communalgarde das Generalcommando entzogen werde, sie nichts sei, als eine Vermehrung der Polizei. Dagegen sprachen Sachse und Rittner für Wegfall des Generalcommando's, der dasselbe für überflüssig und gefährlich hielt und die Communalgarde nur als ein locales Institut betrachtete. In ähnlichem Sinne bedauerte Staatsminister v. Friesen, daß die Deputation die Ablehnung des §. 3 beantragt, und entwickelte seine diesfallsige Ansicht ausführlicher. Nachdem sich noch Kunzsch und der Präsident für den Deputationsantrag verwendet und der Referent zum Schluß gesprochen, wurde der Deputationsantrag gegen 14 Stimmen genehmigt. Die §§. 4, 5, 6 und 7 wurden sodann nach den Vorschlägen der Deputation, die nur Consequenzen des bei §. 3 gestellten Antrags enthielten, ohne Weiteres angenommen. Anlangend §. 8, so hat die zweite Kammer denselben bei der ersten Berathung abgelehnt und dagegen einen von der De-

putation vorgeschlagenen, materiell wesentlich abweichenden §. 8 — den Wahlmodus des Commandanten und Vicecommandanten enthaltend — beschlossen. Die erste Kammer hat sich aber weder mit dem diesseitigen Beschlusse, noch mit der Regierungsvorlage befreunden mögen, „da sie weder den Mannschaften, noch den Ausschüssen das Wahlrecht einräumen will und sogar die Ausschüsse an sich für überflüssig erachtet.“ Sie hat daher statt der von der diesseitigen Kammer angenommenen §§. 8 und 8b vier neue §§. 8a., 8b., 8c. und 8d. beschlossen. Die Deputation nun rieth heute, die Kammer wolle den in der ständischen Schrift auszusprechenden Antrag beschließen, „daß alle Geschäfte, welche zeither den Ausschüssen obgelegen, in der Regel auf die Ortsobrigkeiten übergehen sollen und nur für die größten Städte auf dem Verordnungswege bestimmt werden könne, daß daselbst von angestellten Auditoren Disciplinaruntersuchungen geführt werden“, im Uebrigen aber §. 8 in der früher genehmigten Fassung wieder fallen lassen und dafür die von der ersten Kammer beschlossenen §§. 8a—d., jedoch mit Vertauschung des Wortes „Regierungsbehörde“, wie in den §§. 8a., 8b. und 8d., mit dem Worte „Generalcommando“ annehmen.“ Ein Mitglied der Deputation (Haberkorn) hat aber sich in vorerwähnter Beziehung für Beibehaltung des Mandats vom 29. Novbr. 1830 entschieden und verteidigte diesen seinen Antrag, dem sich auch die Abgg. Meißel und Winkler angeschlossen. Bei der Abstimmung wurden jedoch die Vorschläge der Deputation gegen 11 und beziehentlich 18 Stimmen genehmigt. Hinsichtlich §. 9 läßt sich nach der Gesetzentwurf die dem Commandanten nach Befinden zu gewährende Entschädigung für Dienstaufwand als eine unbedingte Verbindlichkeit der Gemeinde ansehen, die zweite Kammer lehnte daher den von der Regierung vorgelegten §. 9 ab und nahm dagegen eine andere Fassung an, die wir früher den Lesern mitgetheilt. Die erste Kammer aber hat beschlossen, in fraglicher Beziehung die bisherige Einrichtung, aus Staatscassen von Zeit zu Zeit Entschädigung zu gewähren, beizubehalten. Diesem Beschlusse trat heute die zweite Kammer, nachdem sich Riedel gegen ihn ausgesprochen, auf den Vorschlag der Deputation bei. In Betreff der übrigen Paragraphen lagen keine Differenzen zwischen den Kammern vor, und es wurde somit nach Vorlesung des Protocolls und eines das Eisenbahnwesen betreffenden Decrets, das im Laufe der Berathung eingegangen war, die Sitzung geschlossen. Die nächste findet morgen Vormittag statt. †

Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Im April 1776

starb Johann Adolf Scheibe, königl. dänischer Capellmeister zu Kopenhagen, der Sohn eines hiesigen Orgelmachers, geb. 1708 zu Leipzig. Er hat mehrere Cantaten und Lieder componirt, so wie verschiedene Schauspiele und Schriften über Theorie der Musik geschrieben.

In Nr. 89 d. Bl. waren unter den zur Londoner Industrieausstellung von hier eingesendeten Gegenständen auch „Holzschrauben“ von Recksteiner aufgeführt. Herr Fabrikant Recksteiner ersucht uns, diese Angabe in folgender Weise:

„Schrauben mit Eisengewinde selbstthätig ohne Hülfe von einer neu erfundenen Maschine geliefert“ zu berichtigen. Wir entsprechen seinem Wunsche, müssen jedoch dabei bemerken, daß die Mittheilung in Nr. 89 auszugswise einem Berichte des Dresdner Journals entlehnt war, und daß man daher, bei der bekannten Stellung jenes Journals, bis auf weitere Aufklärung über diese Differenz zu der Annahme berechtigt ist, die erstere Bezeichnung des Recksteinerschen Fabrikats sei übereinstimmend mit derjenigen, unter welcher dasselbe auch von der k. Commission für die Londoner Industrieausstellung aufgeführt ist. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 2. April.

Eisenbahnen.			Eisenbahnen.		
	Br.	Geld.		Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	93 ¹ / ₂	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	108 ¹ / ₄	107 ³ / ₄	Magdebg.-Leipziger	216	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	93 ³ / ₈	93 ³ / ₈
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	83 ¹ / ₄	82 ³ / ₄
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringen	—	—
do. 10-f-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	96 ³ / ₄	—
Cöln-Minden . . .	105 ¹ / ₄	104 ³ / ₄	Oesterr. Bank-Noten	78	77 ³ / ₄
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	38 ³ / ₄	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	141 ³ / ₄	141	desbank La. A. . .	145 ¹ / ₂	—
Löb.-Zittauer La. A.	24	—	do. La. B.	117 ¹ / ₄	—

Tageskalender.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Centralhalle:
 Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren-lager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.
 Möbel-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.
 Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von früh 8—6 U. Abends.
 Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 8—7 U. Abds.
Theater. (120. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Male:

Alle speculiren!

Original-Lustspiel in 5 Acten, von Max Ring und R. B.

Personen:

Commerzienrath Born, Banquier,	Herr Steinbeck.
Aurora, seine Schwester,	Frau Gide.
Mina, seine Tochter,	Fräulein Arens.
Auguste, seine Nichte,	Schäfer.
Baron Glücksberg, Diplomat,	Herr von Dithgraven.
Doctor Grün, Journalist,	Guttmann.
Hofheim, Kaufmann,	Lange.
Robert, Commis bei Born,	Dech.
Jakob, Bedienter bei Born,	Ballmann.
Bernhard, Kaffee,	Kläger.

Ein Notar. Gäste. Actionäre.

Ort der Handlung: eine Residenzstadt.

Freitag den 4. April: **Coryanthe.** Große historisch-romantische Oper in 3 Acten, Dichtung von Helmina von Chezy. Musik von E. W. von Weber.

Dritte und letzte musikalische Abendunterhaltung

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 3. April 1851.

Erster Theil.

Quartett für Streichinstrumente von Mozart (F dur), vorgetragen von den Herren Concertmeister Dreyschock, Röntgen, Herrmann und Wittmann.
 Sonate für Pianoforte und Violoncell (Mscpt.) von J. Moscheles, vorgetragen von dem Componisten und Herrn Capellmeister Rietz.

Zweiter Theil.

Ciaccona für Violino solo von J. S. Bach, mit Pianofortebegleitung von F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn Concertmeister David.
 Quintett für Streichinstrumente von L. van Beethoven (C dur), vorgetragen von den Herren David, Röntgen, Herrmann, Hunger und Wittmann.

Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
 Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr.

Die Concert-Direction.

Börse in Leipzig am 2. April 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 1/2	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	94 1/4	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. . . . auf 100	—	6 *)	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/4	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 *)	—	do. do. 4 fl.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	5 1/2	—	do. do. 4 1/2 fl.	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	5 1/2	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . . fl.	92	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	—	briefe à 3 1/2 fl. } v. 100 u. 25 -	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	108 7/8	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2	—	do. do. à 4 fl. } v. 500 . . . -	101	—	—
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . 190	—	—	—	do. do. à 4 fl. } v. 100 u. 25 -	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do. . . . 100	—	—	—	- lausitzer do. . . 3 fl.	—	—	—
	2 Mt.	—	—					- do. do. . . 3 1/2 fl.	—	—	94 1/4
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 7/8	—					- do. do. . . à 4 fl.	101	—	—
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—					Lpz.-Dr. E.-P. Obl. à 3 1/2 fl. pr. 100 fl.	108 1/2	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 3/8	—	Staatspapiere, Action etc.,				Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 fl. 4 fl.	—	—	97
	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>				Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2 fl.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl.	—	83 1/4	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	à 3 1/2 fl. in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—
	3 Mt.	6. 20 1/2	—	do. do. do. . . . à 4 fl. à 500 -	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	—	80 1/2	do. do. à 4 1/2 fl. v. 500 u. 200 -	—	—	—	do. do. à 4 fl. - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. à 5 fl. v. 500 u. 200 -	—	—	—	do. do. à 3 fl. - do. do.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. à 5 fl. } kleinere . . .	104 1/8	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. F.	—	—	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	77 1/8	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 fl.	—	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 fl.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	im 14 fl. F. } kleinere . . .	88 1/2	—	—	Leipziger Bank-Action à 250 fl.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Action d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .	—	—	164
August'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	141 1/4	—	—
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	1855 à 4 fl. später 3 fl. à 100 fl.	83 1/4	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 fl.	—	—	93 1/2
And. ausländ. Ld'or à 5 fl. nach gering.	—	—	67 1/2 *)	v. 1000 u. 500 fl.	—	85 1/2	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 -	—	—	—
Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	Löb.-Zit. E.-Act. excl. Z. pr. 100 -	24	—	—
	—	—	—					Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Action	216	—	—
	—	—	—					à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—
	—	—	—					Thüring. do. à 100 fl. do. pr. 100 fl.	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.

Bekanntmachung.

Aus einem am hiesigen Marktplatz gelegenen Hause ist am 27. d. Monats eine zweigehäufige, silberne Taschenuhr mit gelbem Zeigern und römischen Ziffern entwendet worden, weshalb wir um Mittheilung aller Umstände bitten, welche die Wiedererlangung dieser Uhr oder die Ermittlung des Diebes herbeiführen können.
 Leipzig den 31. März 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Auction.

Sonnabend den 5. April soll von Vormittags 9 Uhr an in dem Gewölbe des Herrn **Wyns Gubner** hier, Petersstraße, Reichardts Haus, unter dem Café national eine Partie feiner fertiger Herren- und Damenwäsche von bestem Leinen und Shirting, als Oberhemden, Percal und Batist-Einsätze dazu, Nachthemden, Nachtcamisole, Halskragen, Taschentücher, Manschetten, Cravatten etc., so wie eine Partie feiner Leinen im Stück gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden durch **Adv. Carl Klein**, requir. Notar.

Die

„Germania“

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte in Berlin,
 bringt hierdurch zu gefälliger Kenntnissnahme, daß sie die bis jetzt mit der General-Agentur Halle verbunden gewesene Verwaltung
 des General-Bezirks der Kreis-Directionen Leipzig und Zwickau
 dem Herrn **Joh. C. Weigel**, Katharinenstraße Nr. 7 in Leipzig
 übertragen und denselben zum General-Deputirten für diese Kreis-Directions-Bezirke ernannt hat.
 Berlin, den 21. März 1851. Der Special-Director oder „Germania“
H. Caffe.

In Bezugnahme an vorstehende Bekanntmachung empfehle ich die „Germania“ zu recht allgemeiner Benutzung um so mehr,
 als die Versicherungsprämien für dieses Jahr

für **Palm- und Hülsenfrüchte,**
 für **Del- und Handelsgewächse,** als auch
 für **Tabake**

derartig sind, daß solche zu der dadurch erlangt werdenden Sicherung gegen durch Hagelschlag verursachten Schaden in gar keinen
 Vergleich kommen können.

Die Gesellschaft ist durch **Königl. Preuss. Ministerial-Rescript vom 10. Mai 1847 landespolizei-**
lich bestätigt. —

Mit Statuten, Antragsformularen und sonstiger Auskunft stehe sowohl ich, als die Bezirks-Agenten jeder Zeit gern zu Diensten,
 und werden die Polizen sofort von mir vollzogen.

Leipzig, den 28. März 1851.

Joh. C. Weigel, General-Deputirter.

Die

Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien in Berlin

versichert auch dieses Jahr gegen Hagelschlag zu billigen Prämien:

- a) **Fenster-scheiben** in Wohn- und Gewächs- oder andern Häusern, wo die Fenster senkrecht stehen;
- b) **Fenster-scheiben** in Mistbeeten, Gewächs- und andern Häusern, wo die Fenster eine sie neigende Lage haben;
- c) **Gemüse** unter Fenster-scheiben und andere **Gewächse** unter Fenster-scheiben in Gewächshäusern oder Mistbeeten;
- d) **Gewächse**, welche im Freien in Gefäßen (Tropfgewächse) aufgestellt sind;
- e) **Gewächse** im freien Lande;
- f) **Obst- und Wein-Orten.**

Statuten und Antragsformulare, so wie jede nähere Auskunft ertheilen sowohl die Bezirks-Agenten, als auch

Die General-Agentenschaft für die Kreisdirections-Bezirke Leipzig und Zwickau,
 Leipzig, Katharinenstraße Nr. 7. **Joh. C. Weigel, General-Deputirter.**

Confirmandengeschenke.

Die Erhebung zum Herrn im Gebete.

Gebetsandachten

von Prof. G. A. Fricke.

Frühpred. an der Universitätskirche in Leipzig.

Mit 1 Stahlst. 1 Thlr. Elegant geb. 1 Thlr. 6 Ngr.

Zur Erinnerung an die Confirmationsweihe

eine Prachtausg. m. 28 Stahlst. von

Dr. Marthin Luthers kl. Katechismus.

Mit Vorwort von Dr. Harles, Oberhofpred. in Dresden. (Die Gebote, der Glaube, das Vaterunser, die Taufe, die Beichte, das Abendmahl u. bildlich dargestellt von C. Merkel.) 20 Ngr.

Elegant gebunden 1 Thaler.

Der Weg durchs Leben,

oder Erfahrungen und Rathschläge für Jünglinge,
 welche sich von ihrem Austritte aus der Schule an, für alle Ver-
 hältnisse des Lebens würdig bilden wollen. Nebst Anrede über
 den nahen Confirmationsact und die Wichtigkeit des Confirma-
 tionstages. Von Dr. L. C. Jaspis. 15 Ngr. Elegant
 geb. 20 Ngr.

Verlag von **Gebr. Neichenbach**, Neumarkt Nr. 4 und
 sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Confirmandengeschenke.

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen:

Opitz, heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach
 der Feier ihrer Confirmation. Mit Kupfern. Vierte Auf-
 lage. br. 3/4 Thlr.

Opitz, heilige Stunden eines Jünglings bei und nach
 der Feier seiner Confirmation. Mit Kupfern. Zweite
 Auflage. br. 1 Thlr.

Elegant gebundene Exemplare sind davon stets vorräthig.
 Leipzig, März 1851. **G. Weinedel.**

Mit der heute ausgegebenen Nummer 14 beginnt „Die freie
 christliche Kirche“ das 2. Quartal. Wöchentlich (Mittwoch)
 erscheint 1/2 Bogen. Preis pro Quartal 7 1/2 Ngr.
Heinrich Matthes, Neumarkt Nr. 7.

Geschäftsveränderung.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich
 das von einem hochedlen Rath seit 1835 erpachtete Geschäft:
Raths-Schleif- und Polstrmühle in der Barfußmühle,
 nicht mehr betreibe.

Indem ich für das mir so vielfältig bewiesene Vertrauen danke,
 bitte ich in meinem neuen Local

Thomaskirchhof Nr. 13

mir ferner Ihr Wohlwollen zu schenken, wo ich eingerichtet bin,
 Schleifaufträge aller Art gut und prompt auszuführen.
 Leipzig im April 1851.

C. Gust. Graul, Schleifermeister.

Anzeige.

Nachdem ich heute die als **Raths-Schleifmühle** bekannte, an
 der Barfußmühle befindliche Schleifmühle übernommen habe, ver-
 lege ich dahin mein bisheriges Arbeitslocal in der Johannisgasse,
 während mein Verkauflocal im Gewölbe am Naschmarkt ver-
 bleibt. Auf Grund des mir bis jetzt gewordenen, dankbar er-
 kannten Vertrauens, und da ich schon früher längere Zeit hindurch
 das Geschäft in der Schleifmühle geleitet habe, glaube ich mich
 der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß ich auch in dem neuen Lo-
 cale und in der erweiterten Geschäftsbranche mich des Vertrauens
 des Publicums erfreuen werde, und es soll stets mein Bestreben
 sein, dasselbe zu rechtfertigen.

Leipzig den 1. April 1851.

Carl Löwe.

Das Buttergeschäft

ist jetzt von früh 6 bis Abends 8 Uhr geöffnet, und ist stets feine
 Rittergutsbutter zu verschiedenen Preisen zu haben, so wie alle
 Sorten Käse und Eier zum Marktpreis

Nicolaistraße Nr. 47, Deutchs Haus.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Lotterie-Geschäft
Neumarkt Nr. 35, 1. Etage.
 Mit Kaufloosen 5. Classe empfiehlt sich bestens
C. Riebel.

Meine Wohnung befindet sich von heute an
 Kloßergasse, Hôtel de Saxe,
 3. Etage nach der Promenade.
 Leipzig den 3. April 1851. Notar Hermann Kühn.

 Den Herrn Buchhändlern und
 Stahlstechern
 empfiehlt sich zum Anfertigen fein geschliffener und polirter Stahl-
 und Kupferplatten
 Vormann, Reudnitz, kurze Gasse Nr. 122.

Bettfederreinigungs-Maschine
 Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Elegante Equipagen zu Trauungen und Kind-
 taufen empfehle ich hierdurch bestens und sichere
 bei den billigsten Preisen die pünctlichste Bedie-
 nung zu. Großer Reiter. L. Seilmann.

Einspännige Equipagen, wunter eine russische
 Bankdroschke, sind ohne Kutscher zu verleihen bei
 Großer Reiter. L. Seilmann.

Für meine Fiaces, Nr. 2, 4, 6, 21, 40 und 50,
 nehme ich zu jeder Zeit Bestellungen an.
 Großer Reiter. L. Seilmann.

Reitsperde sind zu verleihen bei
 Großer Reiter. L. Seilmann.

Reise-Equipagen, ein und zweispännig, sind zu
 verleihen. Großer Reiter. L. Seilmann.

Zughüte für Damen findet man in den schön-
 sten Farben, nach den
 neuesten Modells sauber gearbeitet, in großer Auswahl billigst
 kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.



Das berühmte und in ganz Sachsen genügend bekannte

Kummerfeldsches Waschwasser,

worüber jeder Flasche gerichtlich beglaubigte Zeugnisse beigegeben werden, ist einzig und allein — die
 ganze Flasche zu 2 Thlr. 5 Ngr. — die halbe Fl. zu 1 Thlr. 10 Ngr. — die Viertelflasche zu 20 Ngr. —
 zu beziehen von **Dr. Ferd. Jansen** in Weimar. — Nur alsdann ist das Waschwasser echt und unver-
 fälscht, wenn die Flaschen mit dem nebenstehend abgedruckten Stempel verschlossen sind und die Etiquette mit der
 untenstehenden Namensunterschrift versehen ist.

Ferd. Jansen
 Confirmaunt

**Stroh-, Rosshaar- und Bordürenhüte**

werden propre gewaschen, gebleicht und nach vorliegenden franz. Modells modernisirt bei

Caroline Wagner,

Petersstraße Nr. 3.

**Mantel & Riedel**

empfangen und empfehlen die neuesten Dessins von Gardinen-Gegegenständen in Bronze, als: Stangen, End-
 verzierungen, Rosetten mit Stif, Arme, Ringe zu den billigsten Preisen.

Zu Confirmanden-Kleidern werden schöne Thibets und Camlotts verkauft
 neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Hut- & Hauben-Bänder

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
 Grimma'sche Strasse, Selliers Haus.

**Gänzlicher Ausverkauf
 der Ausschalt- u. Modewaarenhandlung,**

wegen Aufgabe des Geschäfts, von
Aug. Leonhardt, Grimm. Straße, Fürstenhaus, Nr. 15.
 NS. Da ich bis Ostern mit dem Lager völlig räumen will, so
 verkaufe ich von jetzt an zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter
 dem Fabrikpreise.

Feinste Pariser Herrenhüte

der neuesten diesjährigen Façon und bekannter vorzüglicher
 Qualität empfing so eben neue Sendung und empfehle solche
 zu billigsten Preisen.

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Wäschlager.

Hemden von den geringsten bis zu den feinsten Leinen, weiß und
 bunte Shirting-Hemden, Chemisettes, Halskragen und Manschetten
 empfiehlt in größter Auswahl

W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Die erste Sendung meiner

Pariser Herrenhüte

ist heute eingetroffen.

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Wir empfehlen unsere jetzt angekommenen neuen

Shawls & Umschlagetücher.

Gebrüder Dombrowsky, Mauricianum.

Gardinenstoffe,

glatt, gestreift und brochirt, empfiehlt in schöner Auswahl

Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

**Spazierstöcke**

für den herankommenden Sommer empfiehlt in ver-
 schiedenen neuen Genres bei bedeutender Auswahl
G. B. Seifinger im Mauricianum.

Umschlagetücher

billigst bei **Wilh. Braunsdorf**, Reichstr. Nr. 14, 2. Etage.

Echte glatte Leinen- und Batist-Tücher (Grimm-Str. 2.) und billige glatte Jaconet-Tücher

Eben so elegante als geschmackvolle

Frühjahrshüte

empfehlen **S. Seydenreich**, Thomaskirchhof Nr. 16.



Grünbronzirte Eisenguß-Regenschirm-Gestelle

in mehreren neuen Mustern, worunter welche mit Hut- und Kleiderhalter, erhalten und verkauft billig

Gebr. Tecklenburg.

Drabstifte

für **Sattler, Tapezierer und Tischler** kann ich gegenwärtig sehr billig abgeben.

Wilhelm Müller, Nicolaisstraße Nr. 54.

Malerfarben.

Feinsten Ultramarin	Nr. 0. à Pfund	1 ₰,
ff. ditto	Nr. 1. " "	28 ₰,
f. ditto	Nr. 2. " "	24 ₰,
f. ditto	Nr. 3. " "	20 ₰,
f. mittel ditto	Nr. 4. " "	16 ₰,
mittel ditto	Nr. 5. " "	12 ₰,
ordinaire ditto	Nr. 6. " "	9 ₰.
feines Ultramarinwaschblau	" "	8 ₰,
feines Mineral- & Pariser Grün, Neuwieder Grüne, Leipziger Grün u. dergl.	zu den billigsten Preisen.	
C. S. Sandig , Frankfurter Straße Nr. 44/1029.		

Hausverkauf.

Ein in der innern Stadt in frequenter (Mess-) Lage gelegenes Haus soll Verhältnisse halber baldigst und deshalb billig verkauft werden. Bei einer Rentabilität von circa 7 pCt. gewährt der Ankauf dieses Grundstücks noch den für manchen Käufer gewiß beachtenswerthen Vortheil, daß, insofern es gewünscht wird, nur eine geringe Anzahlung, ca. ein Viertel des Kaufpreises, zu dessen Erwerbung genügt. Forderung 16,000 Thlr.

Alles Nähere, jedoch ohne Unterhändler, Schloßgasse Nr. 9, erste Etage, früh bis 9, Nachmittags von 1—3 Uhr.

Zu verkaufen ist ein Haus- und Gartengrundstück in der Vorstadt unter sehr günstigen Bedingungen, zum Preise von 15,000 Thalern, durch

Adv. A. Förster, Brühl Nr. 74.

Zu verkaufen sind im Johannissthal einige schön angelegte Gärten. Das Nähere bei **Schellbach**, Friedrichstraße 1.

Ein Geschäft ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Zu erfahren Nicolaisstraße Nr. 24 im Gewölbe.

Billig zu verkaufen sind die Jahrg. 1818—50 von der Gesefsammlung f. d. K. Sachsen (größtenth. gebunden), der Sachsenpiegel (Augsb. Ausg. v. 1517), die Erl. Proceßordnung und andere juristische Bücher.

Das Nähere Rosplatz Nr. 13 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind aus einem Nachlaß Bücher für Thierärzte Reichstraße Nr. 16, 2. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein in gutem Stande befindliches Billard. Zu erfragen Poststraße Nr. 10 bei Herrn **Sand.**

Zu verkaufen sind 2 Unterbetten im Brühl, Rauchwarenhalle Nr. 54/55, 3 Treppen vorn heraus rechts.

Verkauf neuer Möbel, als Stühle, Kommoden, Spiegel, 2 Sophas, 1 mahagoni Servante Klosterstraße Nr. 10, 2 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein dauerhafter Divan von Kirschbaum Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist wegen Wegzug ein gelb polirter Betttisch, fast neu, Schützenstraße Nr. 17/1234 parterre.

Veränderung halber sind in der Ritterstr. Nr. 44 im Hofe 1 Tr. billig zu verkaufen: 2 Mahagoni-Divans, 1 Commode mit Glascranschrank, Rohr- und Polsterstühle, runde und Ausziehtische und verschiedene and. Tische, 2 Divans, 2 Commoden, 2 Kleiderschränke etc.

Zu verkaufen ist eine noch ganz neue Pfostenwand, 8 1/2 Leipziger Ellen lang, 6 Ellen hoch, mit Thüre, mit Tapete überzogen, Pachhofgasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Ofen mit eisernem Kasten und Kochröhre und modernem thönernen Aufsatz ist Umzugs halber billig zu verkaufen. Näheres bei

Weinich & Co., Petersstraße Nr. 28/55.

Veränderung halber ist eine Kochmaschine billig zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 52, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen: ein Blasebalg, für einen Mechanikus passend, für 3 ₰ 25 ₰ Floßplatz Nr. 11.

Verkauf.

Eine Partie Kisten und leere Mineralwasserkrüge, letztere zum Bier- und Weinsfüllen sich besonders eignend, sind zu verkaufen bei **Samuel Ritter** im großen Reiter.

Zu verkaufen ist ganz billig eine Partie alte Packleinwand und Scheuerlappen im großen Joachimsthal im Hofe links.

Zu verkaufen sind 2 vierrädrige Wagen, 2 Schubkarren, 1 Radeberge, verschiedene blecherne Kochröhren, 1 Hobelbank, ein kleiner Kleiderschrank, Trödelmarkt Nr. 47.



Zum Verkauf

sind heute fette Schweine angekommen **Job. Chr. Bier.** Gerberstraße, Fleischerherberge.

Zu verkaufen ist ein hübsches, gut gewöhntes Wachtelhündchen Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Kartoffeln-Verkauf.

Einige 100 Scheffel rothe, sogenannte Zwiebel-Kartoffeln, welche noch nie faulten, daher besonders zum Samen zu empfehlen sind, werden verkauft im Gasthose zu Lindenau.

Sämereien.

Mit allen Arten Gemüse-, engl. Gras-, Feld- und Blumensämereien, frühen amerikanischen Steckkartoffeln in 6 Sorten, & 2 1/2 ₰, Ranunkeln, Anemonen, Gladiolen in vielen Farben etc. empfiehlt sich Unterzeichneter, und erlaubt sich auf seine selbst gezogenen (762 Arten) Blumensamen aufmerksam zu machen, worunter sich vieles Neue befindet, so wie von allerbestem gef. engl. Sommer-, Herbst- und Winterleukoy, großbl. extra gef. Röhren-, Kugel-, neuen Pyramiden-, Locken- und Zwergastern, Camellien-, Rosen-, Pyramiden- und Zwergbalsaminen, größten engl. Hahnenkamm, Nelken, Lack in 3 Farben, Petunien, Mimulus, Zinnien, (die Preise zu 100 Korn, einige zu 50, 20 und 10 Korn à 1 1/2 ₰), die sich in Sortiments- besonders auszeichnen, wovon jede Art in allen Farben, auch melirt, in kleinen oder großen Preisen zu 1 1/2, 2, 3 und 5 ₰ zu haben ist. Echte engl. **Pensées**, allergrößtes Stiefmütterchen à 100 Korn 4 ₰, 300 Korn 10 ₰. Die neuen Preis-Verzeichnisse darüber werden gratis ausgegeben.

Carl Friedr. Nieschel, Querstraße Nr. 13.

Verkauf.

Wurzlechte franz. Rosen-Sträucher in 100 Pracht-Sorten, so wie alle Gattungen von Obstbäumen und Fruchtsträuchern, worunter sich auch starke, hochstämmige Pflaumenbäume (gewöhnliche Hauspflaumen) befinden, welche schon seit 2 Jahren tragbar sind, und wegen Mangel an Platz zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Carl Friedr. Nieschel, Querstraße Nr. 13.

Von den bekannten sehr schönen gefüllten Nelken, Prachtblumen, sind wieder starke Senker das Dgd. 15 ₰ zu haben in **Jänisch' Garten**, Mühlgasse Nr. 8, nahe an der Wasserkunst.

Auf dem Rittergute Kaufungen bei **Penig** liegt eine Partie schwerer **Timotheegrassaamen** (Ernte 1850) zum Verkauf.

Einige Körbe Buchsbaum sind im Johannissthal zu verkaufen.
Zu erfragen beim Diener im Sandthore.

Natürliche Mineralbrunnen.

Zu den neu angekommenen und bereits angezeigten Mineralbrunnen diesjähriger Füllung trafen heute ferner **direct von den Quellen** Transporte von
Driburger Sauerbrunnen,
Emser Kesselbrunnen,
Kraenchesbrunnen,
Fachinger Sauerbrunnen,
Seilnauer do.

ein, welche ich zur gefälligen Entnahme beliebiger Quantitäten, großer und kleiner Krüge, hiermit bestens empfehle; die übrigen Mineralbrunnen erwarte ich ebenfalls in den nächsten Tagen, so daß mein Lager bis gegen Mitte dieses Monat in allen Sorten, **44 Mineralquellen**, ergänzt sein wird und in Folge unausgesetzt neu eintreffender Füllungen jeden Auftrag, so wie den Verkauf einzelner Krüge selbst in jeder Hinsicht zur größten Zufriedenheit ausführen kann.

Leipzig den 2. April 1851.

Samuel Ritter,
Petersstraße im großen Reiter.

Brust-Bonbons.



Die berühmten Brust-Bonbons von **George**, Apotheker in Epinal, welche bei der großen Industrie-Ausstellung in Paris die goldene Medaille



erhalten, sind hier in Leipzig bei **L. Eiselein**, Conditor in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Ngr. zu haben.

Pariser Pflastersteine

von **G. A. Neubert** in Freiberg empfiehlt
Robert Schredenberger, Halleische Straße Nr. 15.

Cigarren,

gang alt und abgelagert, in vorzüglichen Qualitäten, empfiehlt er **gros und en detail Herrmann Peter**, Hainstraße Nr. 2.

Schnupftabacke

aus den anerkannt renommiertesten Fabriken, so wie den beliebten Pariser von **Sogbe & Co.** in Augsburg empfiehlt in neu angekommener Waare **Herrmann Peter**, Hainstraße Nr. 2.

Russ. Zuckererbsen,

- extraf. schwarzen und grünen **Thee,**
- = **Chocolade** und **Cacaomasse,**
- = **Jamaica-Rum** und **Portwein,**
- = **Provencer-Öl**

empfehlen **Nivinus & Heinichen.**

Getrocknete italien. Früchte,

als Brünellen, Pfirsichen, Birnen, Kirschen etc. in feischer Waare, direct aus Italien angelangt, sind mir zu billigem Verkauf übertragen worden.

Carl Schubert,
Agentur- und Commissions-Geschäft, Burgstraße Nr. 24.

Frische engl. Nativs-Mustern,

setten geräucherten Rhein-Lachs
schickt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

erhielt **Frische Schellfische** und **Rablian**
Morig Richter im Barfußgäßchen.

Durch besonders günstige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt echt westphälische Schinken, fast ohne Knochen und für deren ausgezeichnete Güte ich garantire, mit 5 % pro % zu verkaufen. **Theodor Schwennicke.**

Ein Gebauer zu einer Canarienheide wird gesucht Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 1 Treppe.

Segen jura cessa werden sofort auf sichere Hypothek gesucht 10,000 bis 15,000 und 3300 Thlr.; dagegen für Michaelis d. J. 4000 Thlr. durch **Adv. Sichel.**

In einer für den Rübenbau äußerst vorthellhaft belegenen Gegend wird durch plötzlich eingetretene Verhältnisse ein Theilnehmer zu einer sehr gut arbeitenden Rübenzuckerfabrik gesucht, der 12000 \mathcal{F} einzahlen kann; und es wird für den Fall, daß derselbe sich nicht an dem Orte niederlassen will, 15 % von dem eingezahlten Capitale als Rente mit dem schuldenfreien Grundstücke garantirt. Frei eingehende Anträge unter A. K. besorgt die Exped. d. Bl.

Sollte Jemand gesonnen sein, einen jungen Mann in der kaufmännischen Buchführung zu unterrichten und von diesem dafür gründlichen Unterricht in der Stenographie zu empfangen, so beliebe derselbe unter der Adresse C. W. poste restante Leipzig recht baldige Mittheilung darüber zu machen.

Eine gebildete Familie wünscht einige Knaben, die elterliche Fürsorge genießen sollen, in Pension zu nehmen. Das Nähere Burgstraße Nr. 4 parterre.

Gesucht wird ein junger, in seinem Aeußeren empfehlender Mann als

Reisender

zur Provisions-Uebernahme mehrerer, bereits in Sachsen und den angrenzenden Ländern angebrachten Fabrikate hiesiger Häuser. — Da Incasso damit verbunden ist, so wäre es wünschenswerth, wenn der Gesuchte eine gewisse Garantie (nicht in Capitalien) zu bieten im Stande wäre. Adressen erbittet man sich unter T. & C. poste restante franco Leipzig.

Ein Zimmerkellner,

der schon in Gasthöfen servierte, findet zum nächsten 1. Mai im Gasthof zur Post in Zwickau Anstellung.

Ein Tischler,

verheirathet oder ledig, der accurat arbeitet, kann dauernde Beschäftigung erhalten Frankfurter Straße Nr. 23 parterre.

Gesucht wird ein tüchtiger Uhrmachergehülfe in einer Hauptstadt Polens, wohin er auch das Reisegeld erhält. Näheres Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Als Uhrmacherlehrling kann ein Sohn rechtlicher Aeltern unter billigen Bedingungen in einer kleinen Stadt Sachsens placirt werden. Näheres Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai a. c. ein Bedienter, welcher bereits bei Herrschaften gedient, serviren kann, sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Besitz genügender Atteste ist. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Gesucht werden sogleich einige Gehülfen, die im Studendecoriren geübt sind, Mittelstraße Nr. 12.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche.

G. Siefinger.

Ein junger Mensch von guter Erziehung und rechtlichen Aeltern, welcher sich dem Schreibfache widmen will, findet zur desfallsigen Ausbildung Gelegenheit auf einem bedeutenden Geschäftsbureau. Anmeldungen unter D. K. Nr. 33. poste restante franco.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Glasler zu werden. Näheres ertheilt große Fleischerstraße, die Glasniederlage Nr. 6/219.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, Halleische Straße Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht werden Mädchen, die im Nähen geübt sind, Neutkirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Eine Demoiselle, welche in Zughüten geübt ist, wird gesucht bei **Wilhelmine Seifler**, Schuhmachergäßchen Nr. 3.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 93.)

3. April 1851.

Gesuch. Geübte Strohnäherinnen, so wie solche, welche dasselbe erlernen wollen, finden Beschäftigung Hainstraße Nr. 15 in der Strohhutfabrik.

Gesucht werden einige Demoisellen, welche im Fertigen der Hüte geübt sind, bei **S. Hausmann**, Auerbachs Hof. Auch werden daselbst Lernende angenommen.

Strohhutnäherinnen, welche flott Hüte umzunähen verstehen, finden bei gutem Gehalt sogleich Arbeit bei **C. H. Hennigke**, Reichsstrasse Nr. 48.

Weißnäherinnen, geübt in feiner Arbeit, finden dauernde Beschäftigung. **W. Nibsam**, Hainstraße Nr. 31.

Gesucht zum 1. Mai wird eine Köchin, die mit tüchtigen Zeugnissen versehen und zu allen häuslichen Arbeiten geschickt und willig ist, Tauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Kindermädchen, das etwas nähen kann, Münzgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein reinliches, zuverlässiges Dienstmädchen Holzgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches kräftiges Dienstmädchen Frankfurter Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches und fleißiges Dienstmädchen. Zu erfragen: Böttchergäßchen Nr. 4 parterre.

Gesucht wird zum 15. April ein Mädchen Georgenstraße 6, Seitengebäude links 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Gartenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

G e s u c h.

Ein junger Commis, der in Material- und Kurzwaaren gearbeitet, flotter Verkäufer ist und gute Empfehlungen besitzt, sucht ein anderweitiges Engagement. Geneigte hierauf bezügliche Adressen bittet man unter der Chiffre G. P. in der Expedition d. Blattes niederlegen zu lassen.

Ein Handlungscommis mit guten Empfehlungen, welcher 4 1/2 Jahr in einem Material-, Destillationsgeschäft und Essigfabrik gewesen ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine Stelle. Alles Nähere bei **Theodor Schwennicke**.

G e s u c h.

Ein Bursche, 18 Jahre alt, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, sucht wieder einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 2 Treppen links.

Gesuch. Ein ordnungsliebender Bursche, 17 Jahre, sucht wieder ein baldiges Unterkommen. Näheres Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 2 Treppen links.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Eisenbahnstraße 3b im Hofe parterre.

Ein hübsches, gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht vom 1. Mai ein Unterkommen in einer hübschen Familie, vielleicht als Ladenmädchen; sie sieht nicht sowohl auf hohen Lohn, als auf gute Behandlung. Adr. in der Exp. d. Bl. W. G. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das in jeder Hinsicht gut empfohlen wird, sucht gleich oder zum 1. Mai d. J. ein Unterkommen bei Kindern oder häuslicher Arbeit. Das Nähere Sporer-gäßchen Nr. 8 in der Senffabrik.

Ein Mädchen, welches das Schneidern gelernt hat, auch im Weißnähen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Mai einen Dienst als Jungemagd; selbige scheut auch keine andere häusliche Arbeit. Näheres Dresdner Straße Nr. 63, Boldmars Hof bei dem Hausmanne.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht sogleich einen Dienst. Näheres zu erfahren Nicolaisstraße Nr. 21 parterre.

Ein sehr ordentliches und reinliches Mädchen im ersten Jahren, in der Küche wohlgeübt u. sehr gut empfohlen, sucht sofort oder später einen anständigen, ruhigen Dienst. Näheres **Thomasgäßchen Nr. 11, 2. Etage**.

Ein Mädchen sucht so bald wie möglich einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei Herrn Lohnkutscher **Lift** in der grünen Linde auf der Zeitzer Straße.

Ein junges Mädchen, das längere Zeit bei ihrer Herrschaft diente, sucht einen Dienst, wo möglich auswärts. Das Nähere **Brühl Nr. 89, 1. Hof, 4 Treppen**.

Ein Mädchen, welches Schneidern gelernt hat, sucht Beschäftigung bei einem Schneidermeister oder Schneiderinnen. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Eine Köchin, nicht von hier, sucht sogleich einen Dienst **Petersstraße Nr. 41, 4 Treppen**.

Ein junges, solides, an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst bei Kindern oder Hausarbeit. Näheres **Barfußgäßchen Nr. 4**.

Ein solides Mädchen sucht sogleich oder zum 15. April einen Dienst; sie unterzieht sich aller häuslichen Arbeit und ist im Kochen nicht unerfahren. **Serbergasse Nr. 24 parterre** zu erfragen.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird von einer stillen und pünktlich zahlenden Familie ein Logis in der Stadt oder Vorstadt von 150 bis 200 Thlr. und zu Johannis oder Michaelis d. J. beziehbar. Adressen beliebe man im Gewölbe des Herrn **C. Pappalioni** am Markt abzugeben.

Logis-Gesuch. Ein Familienlogis von 2-3 Stuben mit Kammern nebst Zubehör wird bis Ostern zu miethen gesucht. Adressen beliebe man mit Chiffre H. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von Johannis ab in Reichels Garten oder dessen Nähe ein kleines Familienlogis zu 30 bis 40 Thlr. jährlichem Miethzins. Adressen bittet man abzugeben Reichsstraße Nr. 38 bei **S. Senffert**.

Zu miethen gesucht wird sofort ein fein möblirtes Zimmer mit Gemach und gutem Bett, ungenirt gelegen, vielleicht ein Erkerzimmer, nicht über 2 Treppen hoch (Preis 5-6 fl. pr. M.) Adressen übernimmt Hr. Kaufm. **Walther**, Thomasgäßchen 9.

Gesucht wird eine Wohnung, welche zu Ostern zu beziehen ist, im Preise von 150-200 Thaler, in der nächsten Nähe des Schützenhauses. Adressen bittet man abzugeben in der Conditorei des Herrn **Remde**, Purlfürst's Haus in der Schützenstraße.

Gesucht, sogleich zu beziehen, wird ein freundliches Familienlogis im Preise bis 60 Thlr., gelegen im neuen Ausbau. Adressen abzugeben bei Hrn. **A. S. Zeller**, Dresdner Straße Nr. 13.

Eine Witwe sucht Verhältnisse halber sogleich ein kleines Logis. Adressen erbittet man Auerbachs Hof, Fleischgewölbe.

Gewölbe-Vermiethung. Zu vermieten ist noch für Ostern ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage in der Petersstraße, nahe am Markt, durch den **Adv. Scheidhauer**, Klostersgasse Nr. 14.

Vermiethung.

Auf der großen Funkenburg sind noch einige wohlangelegte Gärtchen mit netten steinernen Lusthäusern durch den **Auffseher Landgraf** alda zu vermieten.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von 4 Stuben etc. ist von Johannis an in der Rudolphsstraße Nr. 1052, neben der katholischen Kirche, im Hintergebäude 1 Treppe für 75 Thlr. zu vermieten.

Vermiethung. Eine schöne erste Etage in bester Lage zu einem Waarenlager oder sonstigem Geschäftslocal ist an ein hiesiges oder auswärtiges Handlungshaus von jetzt an zu vermieten. Näheres durch Advocat Schoepf, Brühl Nr. 81.

Zu vermieten ist ein mittelgroßes helles, sehr freundliches Gewölbe mit daran stoßender heller Schreibstube, an dem schönsten Theile des Marktes gelegen, für 200 fl außer den beiden Hauptmessen, nach dieser Ostermesse beziehbar. Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst mit J. S. H 21 bezeichnen in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis, aus 4 Stuben nebst Zubehör bestehend. Näheres bei **C. H. Hennigke, Reichsstrasse Nr. 48.**

Zu vermieten sind Tauchaer Straße einige Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere Nr. 10B beim Hausmann.

Zu vermieten ist die 4. Etage, 5 Stuben, 5 Kammern und Zubehör, Nicolaisstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist zu Johannis eine 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist zu Johannis eine 3. Etage Zeißer Straße Nr. 4/1865; parterre das Nähere.

Zu vermieten ist von Johannis an ein freundliches, gut gehaltenes Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern nebst Zubehör und Garten. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 11.

Ein wohleingerichtetes Familienlogis eine Treppe hoch von fünf Stuben und Zubehör nebst Garten auf der Frankfurter Straße, Mittagsseite, ist von Ostern d. J. zu vermieten durch den Aufseher Landgraf auf der großen Funkenburg.

Eine Familienwohnung mit sehr schöner Aussicht ist noch für nächste Ostern für 70 Thlr. zu vermieten Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 2.

Vorn heraus in der ersten Etage des Lederhofes, Hainstrasse Nr. 25, ist für die Dauer der Messen von Ostern a. c. an ein kleineres Local zu vermieten.

Zu vermieten ist von jetzt eine freundliche Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte. Zu erfragen in der Brandbäckerei.

Zu vermieten ist eine 2fenstrige schöne Stube vorn heraus, mit oder ohne Schlafbehältniß, zur nächsten Messe oder auch fürs ganze Jahr Grimma'sche Straße Nr. 37, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube für einen oder zwei ledige Herren, Aussicht nach der Straße, Münzgasse 11 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmöblierte Stube nebst Alkoven mit Aussicht auf die Zeitzer Strasse, kleine Burggasse No. 2, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein fein möbliertes geräumiges Zimmer mit hellem freundlichen Schlafcabinet Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Möbel mit freundlicher Aussicht Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine gut möblierte Stube nach vorn heraus gelegen Dorotheenstraße Nr. 3, 2 Treppen (Reichels Garten links).

Thomaskirchhof No. 3, 1 Tr. vorn heraus, ist eine gut möblierte Stube mit Bett Verhältnisse halber noch sofort zu vermieten.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist sofort eine möblierte Stube zu vermieten und zu beziehen Mittelstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Drei Schlafstellen für solide Herren sind offen bei Witwe Sempel in der Petersstraße Nr. 24, 2 Treppen hinten im Hofe.

Hotel de Prusse. Heute 8 Uhr. **C. Schirmer.**

Indem ich hiermit die ergebenste Anzeige mache, daß ich vom 1. April c. ab die

Restauration im Bad Wittkind übernommen habe, füge ich die Versicherung bei, daß mein Bestreben nur dahin gerichtet sein wird, die mich beehrenden Gäste in allen Beziehungen zufrieden zu stellen und sie mit derselben Aufmerksamkeit zu bedienen, wie ich sie in meinen bisherigen Stellungen mir eigen zu machen stets bemüht war.
Bad Wittkind bei Siebichenstein, am 1. April 1851.
Gustav Beschmidt aus Berlin.

Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.
Heute Abend Wiener Schnitzel mit Kartoffeln nebst einem feinen Glas bairisch Bier.
J. D. Schwabe.

Bayerisches Bier- und Kaffeehaus,
Ritterstraße Nr. 44.
Zum morgenden Schlachtfest ladet höflichst ein **C. F. Schag.**
Heute Abend Wels im Wintergarten bei **J. Widert.**

Heute Abend Karpfen und andere Speisen bei **Einhorn** in Staudens Ruhe.
Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein **F. Wittenebecher** im schwarzen Bret.

Döllnitzer Gofenstube.
Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ein frisches Faß echt bairisches Bier angezapft wird bei verw. **Pöbler,** Petersstraße Nr. 22.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Beyer,** Neumarkt Nr. 11.
Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Mehlhorn** neben der Post.

Heute früh Speckkuchen bei **C. A. Mey,** Neumarkt, gr. Feuerkugel Nr. 41.
Steinbachs Restauration, Halle'sches Gäßchen.
Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube,** Nicolaisstraße Nr. 6.
Heute $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen Petersstraße Nr. 32.
Fr. Wilhelm Altner, Bäckermeister.

Echt bairisches Bier

aus einer der ersten Brauereien Nürnbergs empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches das Seidel zu $1\frac{1}{2}$ Ngr.

NB. Heute früh Speckkuchen.

Die Restauration von **F. Friesleben** am Markt.

Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, nebst einem feinen Löffchen Württembergischer à la Nürnberg. Die Gose, so wie das Löbnitzer sind ausgezeichnet.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Thomas,** fl. Fleischergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei J. C. Bunge, Salzgäßchen 4.

Heute Speckfuchen früh 1/2 9 Uhr | Brühl Nr. 83, zum schwarzen Rad.
Morgen Schlachtfest

Verloren wurde ein schwarzer Schleier. Gegen Belohnung gefälligst abzugeben Marienstraße Nr. 1B 3. Etage.

Verloren wurde am Montag Abend, vom Paulinum bis in die Grimma'sche Straße, ein schwarzer Pelztragen mit rothseidnem Futter. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung Paulinum linker Flügel 4. Etage bei Mad. **Große** abzugeben.

Verloren wurde am 1. April auf dem Wege nach dem Markte eine Börse mit einigen Thalern Geld. Man bittet, dieselbe gegen angemessene Belohnung zurückzustellen Thomaskirchhof Nr. 2 beim Hausmann.

Verloren wurde den 31. März Abends, in der Petersstraße oder auf der Promenade bis auf den Augustusplatz ein grauer Pelztragen. Gegen Belohnung abzugeben Augustusplatz 1.

Verloren wurde von einem Laufburschen am 1. d. von der Dörfelstraße bis in den Rathsbauhof ein 5 Thalerschein. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen beim Oberkellner in Stadt Dresden gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurden am 1. April zwischen 4 und 5 Uhr von der kleinen Fleischergasse durch das Barfußgäßchen von einem armen Dienstmädchen 2 Thaler in Cassen-Anw. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 20 parterre.

Eine kleine Tasche, italienisches Strohgeflecht, inliegend ein Beutel mit 10 Thlr. Silbergeld und einige Kleinigkeiten, ist am 2. April beim Aussteigen auf dem Leipz.-Dresdner Bahnhof oder von da nach der Serbergasse verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Serbergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Abhanden gekommen ist ein junger glatthaariger Hund männlichen Geschlechts, von Farbe weiß, mit gelben Ohren und dergl. Flecken; hört auf den Namen „Betty.“ Wer solchen zurückbringt oder Auskunft darüber geben kann, erhält eine gute Belohnung Petersstraße Nr. 8 parterre.

Verlaufen hat sich den 31. März ein großer Hund (Wolfsrace), schwarz mit weißen Flecken, mit messingnem Halsband und Steuerzeichen Nr. 355; abzugeben gegen Belohnung Königsplatz Nr. 1 parterre.

Diejenige Person, welche das Papiergeld im Bäckerhause verlor, bemühe sich noch einmal dahin große Fleischergasse Nr. 1.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 82,836 i, 90,596 i, 94,078 i, 18,188 k, 23,587 k, 31,897 k, 38,055 k, 40,401 k, 44,883 k werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigentümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung.

Die Schuldner des verstorbenen Herrn Rathszimmermeister **Becker** werden hierdurch veranlaßt, binnen 14 Tagen, bei Vermeidung der Klagenstellung Zahlung zu leisten, diejenigen aber, welche etwa Ansprüche zu machen haben, ungesäumt bei mir anzumelden und zu bescheinigen. Leipzig den 31. März 1851.

Adv. **Wentner** sen., zur Nachlassregul. beauftragt.

Den Handlungs-Commis **Julius Herzberg** habe ich aus meinem Geschäft entlassen und warne ich einen Jeden, demselben etwas auf meinen Namen zu borgen, noch Zahlungen für meine Rechnung zu leisten, indem ich dafür durchaus nicht aufkomme.

Königsberg i/P. den 25. März 1851.

B. C. Eger.

Ich ersuche hiermit Jedermann, dem frühern Ausläder **Sauer** aus Plagwitz, welchen ich seit dem 20. Januar d. J. aus meiner Arbeit entlassen habe, auf meinen Namen nichts zu borgen.

J. S. Köhler, Ausläder der 1. Comp.

Die von Herrn **G. v. Buraisky** gegen mich in der Beilage zum Tageblatte No. 92 vom 2. April 1851 enthaltene Erklärung habe ich dem Criminalamte zur Beurtheilung überwiesen, und wird das Resultat s. Z. erfolgen. **Carl v. Simonetti.**

Berichtigung.

In Nr. 83 dieses Blattes findet sich über die Verhandlungen der Herren Stadtverordneten vom 19. März d. J. unter andern auch folgende Angabe:

Der Rath habe die Lieferungen von Steinmeharbeiten für die Lagerhäuser im Interesse der Gemeinde dem auswärtigen Steinhauer Müller zu Riesa übertragen, weil der niedrigste Anschlag der hiesigen Meister 18,372 Thlr., der des auswärtigen Steinhauers dagegen nur 11,841 Thlr., mithin circa 7000 Thlr. weniger betragen habe, und bei einer solchen Differenz der Summen „Seiten der hiesigen Meister keine der Forderung Müllers sich nähernde Gebote zu erwarten gewesen wären.“

Es bedarf dieß einer Berichtigung. Nach der Wiedergenesung des mitunterzeichneten Hiller ward jener erste Anschlag einer Revision unterworfen und darauf dem Herrn Stadtrath Nies ein zweiter Anschlag auf 16,305 Thlr. von demselben übergeben und zwar zu einer Zeit, wo mit dem auswärtigen Steinhauer noch nicht abgeschlossen war. Das Herabgehen in der Summe hatte seinen hauptsächlichlichen Grund darin, daß Hiller selbst Sandsteinbrüche bei Pirna besitzt, so wie in veränderten Transporteinrichtungen. Wenn aber von der zweiten Anschlagssumme der 16,305 Thlr. diejenigen 972 Thlr. noch in Abzug gebracht werden müssen, welche unter den 16,305 Thlr. inbegriffen, der auswärtige Steinhauer nicht mit liefern sollte, wir dagegen mit veranschlagt hatten, so ergiebt sich, daß

15,333 Thlr. unser Anschlag und

11,841 = der Müllersche betrug, mithin zwar wohl

3,492 Thlr. die Differenz,

keinesweges aber, wie vom Rathe behauptet worden, ca. 7000 Thlr. ausmache. Wir haben zu bedauern, daß unseres zweiten dem Herrn Stadtrath Nies vorher und rechtzeitig überreichten Anschlags keine Erwähnung gethan worden ist, und bemerken, daß der Ausdruck: es seien von uns keine anderen Gebote zu erwarten gewesen, damit als ein irriger sich darstellt, dürfen auch nicht unerwähnt lassen, daß Meister einer größeren Stadt bei ihren weit größeren Aufwänden für Löhnungen, Lagerplätze, Abgaben und dergleichen niemals und selbst mit dem besten Willen nicht im Stande sind, für die Preise kleinstädtischer Maurer zu arbeiten, wollen sie als ehrliche Männer bestehen. Es ist übrigens auch noch keine Garantie dafür vorhanden, ob der Maurermeister Müller zu Riesa (Steinmehmeister ist er nicht) bei dem abgeschlossenen Lieferungscontracte noch einen Gewinnüberschuß, oder ob er nicht vielmehr einen Verlust bei der endlichen Zusammenrechnung haben werde.

Dies zur Berichtigung und zu unserer Rechtfertigung.

Leipzig am 31. März 1851.

H. Hiller, Steinmehmeister.

G. Einsiedel, Steinmehmeister.

Die ausgezeichneten Leistungen unserer ersten Sängerin Frau **S. Kirchberger** als „Lucia“ lassen den Wunsch rege werden, dieselbe vor ihrem Scheiden aus Leipzig noch in einigen ähnlichen ital. Opernpartien bewundern zu können. Neben Fr. S.-K. brillirte der Gast Hr. **Becker**, so wie unser Hr. **Widemann**; so daß man die ganze Aufführung als sehr gelungen bezeichnen könnte, wenn nicht ein übertriebenes Eilen des Dirigenten bei mehreren Gesangstücken im 1. und 3. Act stattgefunden hätte!

Ein gutes Töpfchen Bier ist zu empfehlen bei **Wismus**, Ulrichs-gasse Nr. 21, sonst **Baner**.
Mehrere Gäste.

W. # 10. Je ne connais pas une servante, et non plus un mari, c'est choux; et je n'ai pas pensé que vous êtes mariée.

Bescheidene Anfrage an die Frau **L. A. I. n.**

Ja ja Frau **L. A. I. n.**, wissen möchte ich doch gar zu gern, in was die Prämie für Abschaffung der Sonntagsarbeit bestände. Antwort. Die Prämie? Curiose Frage! Sie besteht darin, daß der Geselle, welcher des Sonntags nicht arbeiten will, bei meinem Manne aus der Arbeit muß!

Unbekannte Laura B.

Ihren Brief vom 1. d. M. habe ich richtig, jedoch $\frac{3}{4}$ Stunden zu spät erhalten. Wollen Sie sich den 3. d. an dem von Ihnen festgesetzten Orte zur bestimmten Stunde einstellen? I. A.

Guter Rath.

Wer von Leipzig nach Stötteritz gelangen will, fahre nicht am Thonberge ab, sondern bis zur Windmühle auf dem Nebenwege; da wird wenigstens Pferd und Wagen nicht ruiniert.

Ein armer Holzfuhmann.

Ich bitte, kommen Sie künftigen Sonntag zu mir.

Bergiß. —

Verzeihe mir — doch ist die Schrift sehr zweideutig; darum zeige Dich in Deiner mir so lieben, so theuren Person.

Als Verlobte empfehlen sich den 30. März **C. F. B.** Wer kennt die blaue Blume nicht am Bache? — Die halbe Locke. — Leipzig und Berlin. —

M o t t o.

Wer sein Geld setzt in die Lotterie,
Der kommt davon er weiß nicht wie.

Dem Herrn **Adolph Str.** mit der Weinrebe gratuliert zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen mit dem Wunsche, daß das Lustspiel vom Volkskalender und Windmüller sehr oft wiederkehren möge,
M. S.

Meinem Freunde **Adolph Striem** zu seinem Geburtstage ein donnerndes, von Trompeten und Pauken begleitetes Lebehoch!
F. F.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 4. April Abends 8 Uhr Sitzung.

Erweiterung.

Freitag den 4. April

Generalversammlung Hotel de Pologne, Zimmer Nr. 55. Etwaige Anträge einzelner Mitglieder sind bis Donnerstag 12 Uhr schriftlich bei einem der Vorsteher einzureichen.

Am 14. März entschlief sanft und ruhig in Barth bei Stralsund unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager **Crust Wilhelm Podobsky** in seinem 21. Lebensjahre, welches wir allen seinen Freunden und Bekannten zu wissen thun. Um stille Theilnahme bitten

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Morgen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser geliebter Gatte, Vater und Schwager, **Carl Spiegel**, im 62. Lebensjahre. Alle, welche dessen unermüdblichen Fleiß und rege Thätigkeit kannten, werden unsern gerechten Schmerz ermessen und uns ihre stille Theilnahme nicht versagen.

Leipzig den 2. April 1851.

Sophie verw. **Spiegel**, **Louise Spiegel**, Tochter, und die übrigen Hinterlassenen.

Allen denen, die bei dem Tode unserer guten Gattin und Mutter ihre Theilnahme auf eine für unser trauerndes Herz so wohlthuende Weise an den Tag gelegt haben, sagen wir unter der Versicherung, daß wir solcher freundschaftlicher Gesinnung stets eingedenk sein werden, hiermit unsern wärmsten Dank.

Die Familie **Alfcher**.

General-Versammlung

der beabsichtigten **Union** für junge Kaufleute

Freitag den 4. April Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

in der Restauration des **Gerhardschen Gartens**. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Stadt. Speiseanst. (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Kartoffelklöße mit Meerrettig u. Schweinefleisch.

Angewommene Reisende.

Andreas, Schichtmstr. v. Herzogswalde, bl. Kopf.
Appel, Kfm. v. Bamberg, goldnes Sieb.
Albanus, Pharmac. v. Chemnitz, St. Rom.
Alberti, Kfm. v. Imgenbroich, Kranich.
Abeles, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
Augusti, D. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Bohne, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Beyreuther, Factor v. Schwarzenberg, und
Böhme, Kfm. v. Altenburg, grüner Baum.
Bernd, Stadtstumpeter v. Grimma, St. Kiesa.
Brebeck, Kfm. v. Berlin, und
Burk, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
Bernhardt, Def. v. Leuzen, deutsches Haus.
Baum, Kfm. v. Berlin, Rauchwaarenhalle.
Berger, Def. v. Magdeburg, Stadt Breslau.
Deeters, Frau v. Riga, Hotel de Baviere.
Domschke, Kfm. v. Wien, Stadt Wien.
Dickmann, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
Dehn, Gutsbes. v. Augsburg, Hotel de Pologne.
Giffe, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Engländer, Kfm. v. Frankf. a/M., Palmbaum.
Ellritsch, Kfm. v. Hof, Stadt Nürnberg.
v. Glosstein, Rittergutsbes. v. Deucha, deutsches Haus.
Gschria, Kfm. v. Dschag, Stadt Gotha.
v. Glerlein, Def. v. Dresden, goldner Hahn.
Frankl, Def. v. Leuzen, deutsches Haus.
Frankenthal, Kfm. v. Fürth, grüner Baum.
v. Feilich, Prof. D. v. Greiswalde, St. Rom.
Figau, Def. v. Ilberstadt, goldne Sonne.
Geißler, Maschinenb. v. Rosky, Palmbaum.

Görz, Köpfbdr. v. Grlau, goldnes Sieb.
Hardorf, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Heine, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Pologne.
Heinen, Kfm. v. Gdln, und
Hoffmann, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Huhn, Mechaniker v. Lengsfeld, St. Mailand.
Hammerstein, Kfm. v. St. Louis, Hotel de Baviere.
Holthe, und
Hasenpater, Fabr. v. Derlinghausen, und
Horn, Part. v. Magdeburg, Stadt Breslau.
Ihlfeld, Amtm. v. Piffen, grüner Baum.
Jariß, Stud. v. Charand, und
Jerbis, Def. v. Magdeburg, Stadt Breslau.
Jacobi, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Kirchner, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Küttner, Gastw. v. Gibenroth, grüner Baum.
Kressos, Stud. v. Lemesvar, Stadt Kiesa.
Kistner, Fabr. v. Waltershausen, St. London.
Kreßschmar, Frl. v. Zwickau, und
Kronshagen, Fabr. von Derlinghausen, Stadt
Breslau.
Kraß, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
Kühnel, Kfm. v. Roslitz, Stadt Dresden.
Lehmann, Sensal v. Wurzen, Stadt Dresden.
Lepper, Fabr. v. Derlinghausen, St. Breslau.
Lejeune, Kfm. v. Malmby, Hotel de Baviere.
Leberecht, Fabr. v. Remmelsdorf, g. Arm.
Linke, Kfm. v. Nürnberg, und
Leber, Kfm. v. Bremen, und
Leonhardi, Mühlbes. v. Breslau, S. de Pol.
Maur, Ingen. v. München, Stadt Nürnberg.

Morgenroth, Kfm. v. Bamberg, goldne Sonne.
Moller, Fabr. v. Derlinghausen, St. Breslau.
v. Minckwitz, Lentn. v. Lausitz, und
Müller, Rent. v. Eisenberg, deutsches Haus.
Nehring, Def. v. Lanna, Palmbaum.
Nige, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Raumann, Dir. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Dypolenzler, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Veruz, Banq. v. Leipzig, Stadt Hamburg.
Pöhsch, Frau v. Werdershausen, Palmbaum.
Poivel, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Post, Pharmac. v. Hagenau, deutsches Haus.
Pilling, Lehrer v. Altleisnig, blaues Kopf.
Richter, Def. v. Bruck, Stadt Nürnberg.
Röhropp, Schausp. v. Berlin, w. isser Schwan.
Schubbe, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Schiff, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Stalhauer, Schausp. v. Berlin, w. Schwan.
Schweider, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Schmidt, Kfm. v. Dschag, Stadt Gotha.
Stückler, Kfm. v. Jena, goldner Hahn.
Theinert, Stud. v. Chemnitz, Stadt Gotha.
Ueber, Kfm. v. Steinbach, Stadt Hamburg.
Unger, Maschinenb. v. Chemnitz, St. Breslau.
Wiedemann, Kfm. v. Ludwigsburg, gr. Baum.
Wiegmann, Kfm. v. Paris, Kranich.
Weiser, Fabr. v. Insdruk, Stadt Breslau.
Wolf, Kfm. v. Prag, Rauchwaarenhalle.
Zobel, Amtm. v. Schildau, und
Zorn, Amtm. v. Gruna, Stadt Dresden.
Zollinger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **G. Holz**.